

Schwerer Wildunfall: Motorrad kollidiert mit Hirsch Zwei Verletzte!

Schwerer Wildunfall am 18.06.2025 im Harz: Motorrad kollidiert mit Hirsch, zwei Verletzte, Polizei warnt vor Wildwechselgefahr.



B 242, 38700 Braunlage, Deutschland - Gestern Abend, am 18. Juni 2025, ereignete sich auf der B 242 zwischen Braunlage und Clausthal-Zellerfeld ein schwerer Wildunfall, der die Aufmerksamkeit von Autofahrern und der Polizei gleichermaßen auf sich zieht. Um etwa 22:30 Uhr kollidierte ein Motorrad mit zwei Personen an Bord mit einem Hirsch, der gerade die Fahrbahn überquerte. Diese Art von Vorfällen ist in Deutschland leider keine Seltenheit. Laut ADAC ereignet sich alle zwei Minuten ein Wildunfall, was 2022 insgesamt rund 265.000 gemeldete Fälle bedeutet. Dabei sterben über eine Million Wildtiere jährlich auf den Straßen Deutschlands.

Bei diesem Unfall stürzte das Motorrad nach der Kollision und

rutschte einige Meter über die Straße. Sowohl der Fahrer als auch die Beifahrerin erlitten Verletzungen und mussten von Rettungskräften in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht werden. Die genauen Schweregrade der Verletzungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Die Polizei hat bereits eine Warnung vor erhöhter Wildwechselgefahr in der Region ausgesprochen. Besonders in den Abend- und frühen Morgenstunden ist die Gefahr von Wildunfällen erhöht.

Prävention von Wildunfällen

Das Bewusstsein für Wildwechsel ist entscheidend, um solche Unfälle zu vermeiden. Experten raten zum vorausschauenden Fahren, besonders in waldbewachsenen Gebieten oder in der Nähe von Feldern. Notbremsassistenten, die viele moderne Fahrzeuge mit sich bringen, sind überwiegend nicht auf die Erkennung von Wildtieren optimiert, was die Gefahrenlage zusätzlich erhöht. Es ist empfehlenswert, insbesondere in Risikozonen besonders vorsichtig zu fahren und stets die Warnblinkanlage einzuschalten, sollte es doch zu einem Zusammenstoß kommen.

Kommt es zu einem Wildunfall, sollte die Unfallstelle umgehend abgesichert und gegebenenfalls die Polizei unter 110 verständigt werden. Wichtig dabei ist, dass verletzte Wildtiere nicht mit bloßen Händen angefasst werden dürfen. Stattdessen sollten diese an den Rand der Strecke gezogen werden. Wer verantwortungsbewusst handelt, kann so zur Verkehrssicherheit beitragen und eventuell auch schwerwiegendere Folgen vermeiden.

Wildunfälle im Überblick

Laut einer umfassenden Erhebung des Wildtierinstituts in Baden-Württemberg sind die häufigsten Tiere, die in Unfälle verwickelt werden, Rehe, gefolgt von Wildschweinen und Fachsen. Die gesammelten Daten liefern wichtige Erkenntnisse, die zur Reduzierung der Wildunfallzahlen beitragen sollen. In den

letzten drei Jahren wurde ein besorgniserregender Anstieg an Wildunfällen beobachtet, wodurch verstärkte Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung notwendig sind.

Die zukunftsorientierte Untersuchung von Wildunfällen zeigt, dass spezielle Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit auf den Straßen entwickelt werden müssen. Ob durch das Anbringen von Verkehrszeichen zum Wildwechsel oder durch die Integration von Wildtiererkennungen in moderne Fahrassistenzsysteme hier ist noch viel Luft nach oben. Der Schutz von Wildtieren und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer müssen Hand in Hand gehen.

In der aktuellen Situation ist es unerlässlich, als Verkehrsteilnehmer aufmerksam und umsichtig zu sein. Das klare Ziel bleibt: die Reduzierung der Wildunfälle und damit verbunden eine signifikante Verbesserung der Verkehrssicherheit. In der Hoffnung, dass solche Unfälle bald der Vergangenheit angehören, bleibt allen unfallbetroffenen Personen eine schnelle Genesung zu wünschen.

Für weitere Informationen über die Verkehrssicherheit in Bezug auf Wildunfälle, können Sie die Berichte von [ADAC](#) und [FVA BW](#) nutzen. Auch die aktuellen Meldungen auf [Regional Heute](#) informieren über Wildunfälle und deren Folgen.

Details	
Ort	B 242, 38700 Braunlage, Deutschland
Quellen	• regionalheute.de • www.adac.de • www.fva-bw.de

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.net](#)